

RATZDORF und NEUZELLE 1. Advent 03. Dezember 2023

Psalm 24 PR VI

241 *Ein Psalm Davids.*

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

2 Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

3 Wer darf auf des Herrn Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

4 Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört
zum Trug:

5 der wird den Segen vom Herrn empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.

6 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. *SELA.*

7 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

8 Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

9 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

10 Wer ist der König der Ehre?

Macht hoch die Tor die Tür macht weit

Ihr Lieben, der Herr Zebaoth, der Herr was? Hebräisch ist das, also kommt es AUS DEM Hebräischen. Vom Hebräischen her gesehen ist Zebaoth (זְבָאוֹת *ṣəvā'ôṭ*) der Plural von זָבָא *ṣaba'*, was eine größere Schar bzw. das Heer bezeichnet; deshalb singen wir, lesen wir „Herr der Heerscharen“. Ein gewaltiges Geschehen! Hier kommt die Macht! Könnte man rufen, erwarten, darauf zeigen! So ganz und gar wie wir es uns vorstellen, dass es die Mächtigen dieser Welt richten! Sie sollen mächtiger sein als alle, die Unrecht tun! Sie sollen vergehen, angesichts der Herrlichkeit des Herren vor ihnen. Hinter dem Herrn **Heerscharen!**

Ihr Lieben, das war nicht irgendwie erzählt und redet von einem der einmal kommen wird, sozusagen ein sehnsuchtsvoller Blick in eine weite Zukunft. Es war einmal etwas Unvergleichbares, etwas unvorstellbar Schönes, Großartiges geschehen. Kaum ist es historisch einzuordnen und

wenn, dann erzählt es von einer Geschichte, die ungefähr 3000 Jahre zurück liegt. **Die Bundeslade kehrt heim nach Israel.** „David sammelte abermals die ganze junge Mannschaft in Israel, dreißigtausend Mann, ²und machte sich auf und zog mit dem ganzen Volk, das bei ihm war, nach Baala in Juda, um die Lade Gottes von dort heraufzuholen; diese ist genannt nach dem Namen des Herrn Zebaoth, der über den Cherubim thront. ³Und sie setzten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen und holten sie aus dem Hause Abinadabs, der auf dem Hügel wohnte. Usa aber und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen ⁴mit der Lade Gottes, und Achjo ging vor der Lade her. ⁵Und David und ganz Israel tanzten vor dem Herrn her mit aller Macht im Reigen, mit Liedern, mit Harfen und Psaltern und Pauken und Schellen und Zimbeln.“ Die Bundeslade hatte David nach Jerusalem holen lassen. Mitten in die Hauptstadt. Er zog ein mit dem Volk. Vor dieser Bundeslade her tanzte er ohne sein Königsgewand; halbnackt. Sauls Tochter Michal sah das und war voller Verachtung für ihn deswegen. Aber David feierte: mit der Lade kam Gott an! In Jerusalem! Auf dem Berg Gottes, auf dem später einmal der Tempel Gottes errichtet werden würde! Da konnten alle nur feiern, springen, jubeln, tanzen, singen! Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner. Denn er hat ihn über den Meeren gegründet, ihn über den Strömen aufgestellt. Stellt euch vor, sie kommen, David und die Israeliten! **Da ruft einer:** Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn, wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Vielleicht antwortet ein **Priester:**

Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, der seine Seele nicht auf Falsches richtet und keinen Meineid schwört.

Ein zweiter Priester spricht weiter:

Er wird Segen empfangen vom Herrn und Gerechtigkeit vom Gott seiner Rettung. Das sind die Menschen, die nach ihm fragen, die dein Angesicht suchen: Gott Jakobs.

Leute aus der Prozession stehen mit den Trägern der Bundeslade vor den Tempeltoren und rufen, fordern feierlich:

Ihr Tore, erhebt euch nach oben, erhebt euch, ihr ewigen Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit.

Die beiden Priester im Tempel rufen laut und fragen: Wer ist der König der Herrlichkeit?

Es antworten die **Träger** der Bundeslade feierlich: Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im Kampf. Ihr Tore, erhebt euch nach oben, erhebt euch, ihr ewigen Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit.

Und noch einmal fragen die beiden **Priester**: Wer ist der König der Herrlichkeit?

Und gemeinsam sprechen und bekennen **alle**: Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit.

Die Bundeslade, dieses sagenumwobene Heiligtum der Israeliten, das sie, noch hin- und hergerissen zwischen nomadisierender und sesshafter Lebensform, mit sich und vor sich herführten. Die Bundeslade, der Ort der Gegenwart Gottes, sie soll die Schrifttafeln mit den Geboten Gottes enthalten haben, die Mose vom Sinai herab den Israeliten brachte. So zogen die Israeliten nach Jerusalem und brachten gleichsam Gott nachhause. Ist das nicht ein Grund zu feiern? Es war ein Grund zum Feiern und vor allem das wurde gefeiert die Zuversicht, kommt Gott zu mir nachhause wird alles gut, das ist ein Fest der Hoffnung. Und solches Fest der Hoffnung, es ist längst wie zeitlos geworden, ihr Lieben! Ein Mensch, der hofft, kann feiern, ein Mensch, der Gott nach Hause bringt erst recht. Eintausend Jahre später feierten die Menschen wieder oder sie feierten immer noch. Vielleicht war es so, dass die Hoffnung wie eine Kerze war, die am Leuchten gehalten wurde. Und immer wieder leuchtete ihr Licht hell. *„...eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der? Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.“* Jesus, die Bundeslade! Oder? Der Sohn Gottes kehrt heim. *„ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus,... fing an zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“* (Mk 10 46). Sohn David. *„...Ein Mensch mit einem unreinen Geist stürzte Jesus entgegen. Und niemand konnte ihn mehr binden, auch nicht mit einer Kette; denn er war oft mit Fesseln an den Füßen und mit Ketten gebunden gewesen und hatte die Ketten zerrissen und die Fesseln zerrieben; und niemand konnte ihn bändigen. Da er aber Jesus sah von ferne, lief er hinzu und fiel vor ihm nieder, schrie laut und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, du*

Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott: Quäle mich nicht!" (Mk 5) Eine unglaubliche Begebenheit. Der Mann war einer aus der Gegend von Gerasa. Vor wenigen Wochen wandelten wir – einige aus unserer Gemeinde – durch die römische Ruinenstadt Gerasa, nahe der jordanischen Stadt Dascharasch. *"Jesus, du Sohn des höchstens Gottes!"* Das ist das Bekenntnis. Der zog ein nach Jerusalem. Kam an. Ankommen, lateinisch ADVENT. Das ist die Zeit, die wir feiern. Heute der Erste Advent. Und wir machen die Tore weit. Unsere Herzen. Er soll ankommen. Jeden Tag soll Advent sein, heute ist der Erste Advent. Wir wollen bereit sein.

**Tut mir auf die schöne Pforte,
führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte
meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht,
hier ist lauter Trost und Licht.**

**Ich bin, Herr, zu dir gekommen,
komme du nun auch zu mir.
Wo du Wohnung hast genommen,
da ist lauter Himmel hier.
Zieh in meinem Herzen ein,
lass es deinen Tempel sein.**

Er soll ankommen, da sein und dann will ich und wollen wir fröhlich sein, wie einst David, der vor Gott her tanzte. Darum:

**Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer reich von Rat.**

AMEN